

Hans Kudlich (1823 – 1917)

Ein großer Sudetendeutscher – Ein großer Europäer

Sonderausstellung zum 100. Todestag des Bauernbefreiers Dr. Hans Kudlich

Vom 22. Juli bis 10. September 2017 macht in der Brunnengasse 48 die deutsch-tschechisch sprachige Wanderausstellung des Urgroßneffen, Walter Kudlich, zum Gedenken an den Bauernbefreier aus Niederösterreich, Dr. Hans Kudlich, halt.

Auf 25 modern gestalteten Tafeln werden Hans Kudlich und die Bauernbefreiung im Revolutionsjahr 1848 vor dem Hintergrund des damaligen Geschehens dargestellt. Eine beeindruckende Gesamtschau über den ehemals sehr populären Bauernbefreier, an den weltweit 80 Denkmäler erinnern, eines davon in Poysdorf.

Zur Person:

Hans Kudlich wurde am 25. Oktober 1823 in Lobenstein, Österreich-Schlesien, geboren. Er entstammt aus einer wohlhabenden aber robotpflichtigen Bauernfamilie. In diesem Umfeld konnte sich der Freigeist des Bauernbefreiers entwickeln. Am 13. März 1848 nahm Hans Kudlich an der berühmten Demonstration vor dem Niederösterreichischen Landhaus teil, wo er durch einen Bajonettstich verletzt zum Märtyrer für die Freiheit wurde. In das erste freigewählte Parlament der Donaumonarchie wurde er als jüngster Abgeordneter am 24. Juni 1848 gewählt. Hier stellte er bereits am 24. Juli, also zwei Tage nach der Eröffnungssitzung des Reichstages, den berühmten Antrag zur Aufhebung des Untertänigkeitsverhältnisses der Bauernschaft mit allen Rechten und Pflichten. Am 7. September 1848 wurde Hans Kudlichs „Bauernbefreiungsgesetz“ verkündet und am 9. September 1848 von Kaiser Ferdinand I. sanktioniert.

So wurden aus herrschaftlichen Untertanen gleichberechtigte Staatsbürger.

Nach den Wirren des Oktoberaufstandes musste Kudlich fliehen und gelangte über mehrere Zwischenstationen in Deutschland und der Schweiz in die „Neue Welt“ nach Hoboken bei New York. Hier setzte sich der praktizierende Arzt auch weiter für den Freiheitsgedanken ein, ergriff leidenschaftlich Partei für Abraham Lincoln und war Mitbegründer von mehreren deutschen Vereinen in New Jersey, zum Beispiel der „Hoboken-Akademie“.

Als 1867 das gegen ihn verhängte Todesurteil in Österreich aufgehoben wurde, kam er mit seiner Frau und seinen 9 Kindern das erste Mal zurück nach Österreich. Er blieb aber bis zu seinem Tod am 10. November 1917 in Amerika wohnhaft, von wo er aber immer wieder seine alte Heimat besuchte und die politischen Entwicklungen in Österreich und Deutschland verfolgte. So lagen ihm natürlich auch die Geschehnisse in Poysdorf und deren Bewohner sehr am Herzen, wie die folgenden Zeilen vermitteln.

Weitere Informationen über Hans Kudlich unter www.hans-kudlich.eu

Kudlichs Bezug zu Poysdorf

Vorbemerkung: Der deutschnationale Beigeschmack der folgenden Originaltexte muss aus der Angst vor dem Zerfall der unter deutscher Vorherrschaft bestehenden Völkergemeinschaft in der damaligen Monarchie und aus der Zeitgeschichte heraus verstanden werden.

Antwort auf die Einladung zur Enthüllungsfeier des „Kaiser Joseph-Denkmal“ an Dr. Hans Kudlich in Form eines Kabeltelegramms aus Hoboken bei New York in Nordamerika vom 11. September 1881:

„Den in Poysdorf versammelten deutschen Brüdern meinen innigsten Gruß! Mit Euch feiere ich den heutigen Tag. Kaiser Franz Joseph gab dem gleich einem Sklaven behandelten Bauer in Österreich die Freiheit. Er versuchte seine Völker mit deutschem Geiste zu erfüllen, um sie für die Freiheit reif zu machen. So lange der deutsche Geist in Österreich leben wird, so lange wird auch Österreich bestehen. Ein nicht deutsches Österreich würde in seine Bestandteile sich auflösen. Ich bringe aus weiter Ferne, von jenseits des Ozeans ein hoch aus auf das Deutschtum und die Freiheit in Österreich, auf die Regierungsgrundsätze des unvergesslichen Kaisers Joseph.“

Ein weiterer Auszug aus einer Briefbotschaft von Dr. Hans Kudlich an den Joseph-Denkmal-Ausschuss vom 17. September 1881:

„... Vor allem Andern muss ich den Joseph-Denkmal-Ausschuss und die Poysdorfer beglückwünschen zu ihrem Erfolge, dass sie in der kurzen Zeit ein so schönes vaterländisches Werk nicht nur beschlossen, sondern tatsächlich durchgeführt und vollendet haben. Ich erstaunt und erfreut darüber. Denn sonst ist es drüben bei Euch auf dem Lande sehr schwer, die braven Männer zum Beraten und Beschließen zusammen zu bringen, und noch schwerer, sie zum Durchführen zu veranlassen, namentlich wenn diese Durchführung auch mit Geldopfern verbunden ist. Wenn ich nicht irre, ist dies das erste Denkmal in Niederösterreich, das dem Volkskaiser vom Volke selbst errichtet wurde. Dieses Denkmal beweist mir, dass endlich auch die Massen des Volkes den Geist der Geschichte begreifen, und dass sie mit instinktiver Sicherheit in Kaiser Joseph ihren größten Wohltäter herausgefunden haben. Joseph steht hoch als Humanist, als Philosoph und praktischer Reformator. Wie klein erscheinen neben ihm jene Fürsten, die nur durch Kriegstaten sich ausgezeichnet haben, wie die Napoleons! Ihnen war der Staat und das Volk nur das Mittel, ihren eigenen Egoismus zu dienen. Sie waren nicht des Volkes wegen da, sondern das Volk war ihretwegen da – während Joseph sich als ersten Beamten, als ersten Diener des Volkes betrachtete; während er bei Einführung seiner Reformen nie bedachte, wie viele mächtige Feinde er sich dadurch erwecke, sondern nur im Auge behielt, dass er dadurch das Volk, die Massen glücklich mache!

Glückliches Österreich! Die Reform und die politisch-soziale Umwälzung, die in andern Ländern nur durch blutige Kämpfe ermöglicht wurden, die brachte Dir friedlich und gesetzmäßig von Oben herab einen Kaiser! Deinem mechanisch zusammengewürfelten Konglomerate von Nationen, Natiönchen, Ländern und Länderchen fehlt die Seele – der belebende Gedanke. Da kam Joseph und blies Dir die Seele ein. Er schuf den Staatsgedanken, er gab Dir die Zauberformel Deiner einzig richtigen Politik, die da lautet: Deutschtum, Bildung und Freiheit!

Ich aber aus weiter Ferne rufe meinen Freunden und Landsleuten zu: Seid als Deutsche einig unter dem josephinischem Freiheitsbanner! Seid einig und duldet keine Renegaten und Verräter unter Euch!

*Mit deutschem Gruße Euer
Hans Kudlich“*



AUSSTELLUNGSLOCATION

Alter Bauernhof
Brunngasse 48
2170 Poysdorf
Öffnungszeiten: 9.00 – 16.00 Uhr

INFO & KONTAKT

Stadtgemeinde und Tourismus Poysdorf
Brünnerstraße 28
2170 Poysdorf
+ 43 2552 / 20 371
info@vinoersum.at
www.vinoersum.at